Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter
Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland
Band: 30 (1965)
Heft: 3-4

Artikel: Dotetanz
Autor: Dürrenberger, Erica Maria
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-859764

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schloss und Stättlein Waldenburg zwischen Abend und Mittag anzusehen. Lavierte Federzeichnung von Em. Büchel. 64,3 × 31,7 cm, mit verschiedenen topographischen Namen. Staatsarchiv Basel, Falk Fb 14, 4.

Prospect von der Wannenfluo und Wayd von Seiten des Schwengehofes anzusehen. Lavierte Federzeichnung von Em. Büchel, datiert 11./12. 10. 1746, 62 × 25 cm, mit zahlreichen Namen. Staatsarchiv Basel, Falk Fb 14, 6.

Prospect von Rünenberg, Kilchberg, von dem Wisenberg anzusehen. Lavierte Federzeichnung von Em. Büchel, datiert 14. 9. 1752, 34 × 21 cm, mit 11 topographischen Namen. Staatsarchiv Basel, Falk Fb 12, 18.

Prospect auf dem Wisenberg gegen Mittag. Federzeichnung von Em. Büchel, datiert 14. 9. 1752, 34 x 21 cm, mit 11 topographischen Namen. Alpengipfel in etwas phantastischen, überhöhten Formen. Staatsarchiv Basel, Falk Fb 12, 17.

(Schluss folgt)

Anmerkungen

[1] Panorama, griechisches Kunstwort = Gesamtschau, Gesamtübersicht; im Unterschied zu Diorama, griechisch Durchscheinbild mit verschiebbarer Beleuchtung, auch Rundbild mit plastischen und farbigen Gegenständen, z. B. Dioramen in Luzern: Alpendiorama, Diorama vom Uebertritt der Bourbakiarmee (1871) bei Les Verrières.

[2] Baselbieter Heimatblätter 1946, S. 21—27.

[3] Zum Beispiel an Hand eines Ausschnittes des Panoramas von der Sissacherflue: Welcher Juraberg liegt in der Verlängerung Sissacherflue - Diegten? (Belchen)-Ausschnitt aus dem Passwang-Panorama: Welche Alpengipfel erheben sich in der Verlängerung der Luftlinie Passwang - Rigi? (Spannörter)

[4] Stockmeyer E., Die Schauenburg. Eine historische Skizze. Basel 1946. 48 Seiten, 6 Seiten Chronik und Stammtafeln, 32 Bilder und ein Panorama. Basel 1946. Besprochen in «Baselbieter Heimatblätter» 1947, S. 122—126.

[5] Siehe auch Bibliographie der Schweiz. Landeskunde, Fasc. II. Bern 1896, S. 419: Panoramen.

Dotetanz

Von *Erica Maria Dürrenberger*

S isch nümm wie albe — s wird gly Nacht —
ha niemer meh, wo s Füürli macht
im Ofen und im Härz.
E Chüzli schrejt im Chilcheturm,
im Chaschte bröselet der Wurm
und in der Seel der Schmärz.

Und wider einisch ligg i do —
wie mängisch ghör i d Stunde schloo?
Zwölf mol . . . und noh mol zweu —
und denn Musig, wie für ne Tanz:
«Lo mi lo goh, i zie d Bylanz
vo Ungfell und vo Reu!»

Do ischs mer, s cheeme lysi Schritt,
settig, wo s nümm uf Ärde git,
vo äne an der Wand . . .
Doch s schreckt mi nüt meh in der Nacht.
I ha my Sach in d Ornig gmacht —
«So chumm, i gib der d Hand!»